

Bergsteiger(innen)stadt München

Die Nummer 1/07 der »alpinwelt« ist Spitze! Besonders die kurzen Hymnen an München sind große Klasse. Auch ich bin eine bergverrückte Münchnerin, liebe das Isartal, den Schliersee, Lenggries, Garmisch und Mittenwald. Meine etlichen Urlaube im Jahr bringe ich meist in der Schweiz. Letztes Jahr schaffte ich noch

den Aufstieg von Zermatt über Zmutt, Staffel zum Schwarzersee, bergab vom Gornergrat nach Zermatt. Jetzt werden Sie sagen, das sind doch Spaziergänge. Auch für eine heute 82-jährige Frau,

und das immer allein?

Ich freue mich schon auf die nächste »alpinwelt« und wünsche Ihnen weiterhin so gute Ideen.

Margarete Wecker, München

Tourentipp Buchenhain

Ihr hättet auf Uhu-Brutfelsen südwestlich des Klettergartens hinweisen müssen. Wenn jemand ums Eck zum Pinkeln geht und das Weibchen auffliegt, ist es vorbei mit dem Gelege. Von Dezember bis April ist die sensibelste Phase bei den Uhus. Eine Störung in diesem Zeitraum ist oft das Ende der Brut. Wenn das Weibchen abfliegt, erfrieren Küken, die jünger als 3 Wochen sind oder die Eier kühlen aus!

Michael Gengler, per E-Mail

Themenwege

Ich gratuliere Ihnen zu der Ausgabe 2/07 und der Beitragsserie



Themenwege. Es war sicher eine zeitraubende Vorbereitung. Die Beiträge haben dem Heft ein erfreulich hohes Niveau verliehen und die Alpen in einer anderen Qualität dargestellt, die Historie, Natur und Kultur den Bergen zuordnet. Besten Dank und weitere Themenreihen können nur begrüßt werden.

Thomas Herbst, per E-Mail

Bild!

Es ist schon beachtlich, wie sich ein Sektionsmitteilungsblatt zu einem recht professionellen Mitglieder-magazin gemausert hat – insofern verdient die »alpinwelt« mein volles Lob. Leider steigen damit auch die Ansprüche. Ganz konkret ist mir die Bildunterschrift auf S. 18 (2/07) ins Auge gestochen: „Schmetterling“. Das ist an Klarheit und Brillanz kaum zu übertreffen und eigentlich auch wegweisend für andere Beiträge desselben Heftes, z. B. auf S. 22. Warum nicht einfach: „Hütte“, S. 20 „Wald“, S. 15 (o.) „Berg“, S. 18f. „Dreck“? Oder noch einfacher, anwendbar für alles: „Bild“? Damit dort kein Alphabet mehr nach Buchstaben sucht?! Insofern wünsche ich frohes Schaffen für die nächsten Ausgaben.

P.S. Es handelt sich um ein Widderchen, einen der schönsten tagaktiven Nachtfalter bei uns.

Reinhard Koch, per E-Mail

Der Berg gebiert ...

Mit Vergnügen habe ich „Risiko – Spiel an der Grenze“ gelesen (Heft 3/07); denn noch nie habe ich mir bisher bei Bergtouren, die ich seit 56 Jahren mache, klar gemacht, dass zur Befruchtung der Eizelle das Spermium die Zellwand durchdringen muss, etwa beim Nachdenken darüber, ob ich beim Queren eines Hanges, der vor mir liegt, ein Schneebrett lostreten könnte.

Dr. Gernot Wiegand, per E-Mail

Klettern statt glotzen

„Neulich in der Kletterhalle“ hieß ein Artikel in der letzten Ausgabe (Heft 3/07). Dazu mein „Erlebnis“: Hatte vor kurzem einen Buben, 8 Jahre, dabei, um ihm mal was Spannendes, Sportliches und Sinnvolles zu zeigen. Das Klettern machte ihm auch viel Spaß. Weniger spaßig war, dass der Eintritt für so ein Kind 11 € beträgt [für Nichtmitglieder, Anm. d. Red.]. Das ist eigentlich ein Skandal. Und man schämt sich fast, so einem Verein anzugehören. Auch in diesem Heft wird viel über die Kinder und Jugend erzählt, wie wichtig die sind und wie gut es ist, wenn die nicht immerzu fernsehen. Vielleicht könnt Ihr Euch der Sache mal annehmen – wie soll man Kinder heranführen, wenn das jedes Mal 11 Euro kostet?

Frank Wiessner, per E-Mail

Lob, lob!

Den Verantwortlichen für diese Publikationen spreche ich ein sehr großes Lob aus und gratuliere zu der ständig verbesserten Entwicklung in jeder Hinsicht! Es ist Euch gelungen, eine Zeitschrift mit bergsteigerischer Information (z.B. Tourentipps), persönlichen Portraits, interessanter AV-Historie und unterhaltendem Sektionsgeschehen mit guten Bildern zu schaffen. Also wurde eine schwierige und anspruchsvolle Aufgabe hervorragend gelöst. Damit wird sich die Sektion

ein weiteres Mal an die Spitze im Alpenvereins-Geschehen gesetzt haben.

Wir Mitglieder haben dem Redaktionsstab mit seinem Chefredakteur für diese Leistung zu danken und können uns nur wünschen, dass diese Mannschaft weiter so erfolgreich zusammenarbeitet.

Eugen Verrecchia,
ehem. Geschäftsführer
Sektion München

Yuppie-Verein

Ich finde es schon beachtlich, dass eine Erhöhung des Beitrags zum DAV einfach so hingenommen wird. Eine Erhöhung um 9,5% hätte ich auch gerne in meinem Säckel. Besteht die Sektion in München nur noch aus Yuppies aus der Medien- und IT-Branche?

Das ist nicht das, was wir wollen! Was daraus wird, sehen wir jedes Wochenende auf den In-Hütten in Bayern und in Tirol. Der Berg verkommt zu einem Fitnessstudio für unausgelastete Bürohengste.

Josef Sing, per E-Mail

Quälerei

Ein Thema hat mich letzts doch sehr berührt, welches mal in der Öffentlichkeit diskutiert werden darf: Als ich eine MTB-Tour auf dem Tremalzo am Gardasee Anfang September gemacht habe, war ein Elternpaar mit ihrem Kleinkind im Hänger unterwegs. Nach etlichen holprigen Schotter-Höhenmetern war dieses Kind am Ende und heulte nur noch, und ihm täte alles weh. Die Eltern sind aber noch weiter runter, weil das Auto ja irgendwo unten stand. Muss das sein, dass ehrgeizige Eltern ihre Kleinstkinder überall mit hinschleppen? Was haben diese Kleinen denn davon, wenn sie stundenlang rumsitzen sollen, eingepfercht in einer Kraxe im winterlichen Gelände (Winterskitour Zischgeles, extreme Sonne) oder in dem Hänger? Ich fand das einfach unglaublich.

Martina Schulz, per E-Mail

Korrektur Heft 3/07

Im Jahresbericht 2006 wurde für die Reintalangerhütte eine falsche Übernachtungszahl ausgewiesen. Richtig ist, dass in 2006 exakt 7.042 Übernachtungen gezählt werden konnten. Damit ist es den Hüttenpächtern Charly Wehrle und Simon Neumann abermals gelungen, die Übernachtungszahlen deutlich zu steigern.

